

Gemeinsam für ein klimaNEutrales Salzburg 2040

Neue Plattform für Klimaschutz fordert jetzt schnelles Handeln und konkrete Maßnahmen, um Salzburg bis 2040 klimaneutral zu machen.

Salzburg, 30.3.2023: Die Salzburger Landesregierung hat ihre Klimaziele 2021, zwei Jahre nach dem Regierungsübereinkommen in Österreich, mit dem Ziel der Klimaneutralität für 2050 beschlossen. Österreich hat das Ziel bis 2040 klimaneutral zu werden. Salzburg muss hier nachlegen und die KN 2040 landesgesetzlich in einem Salzburger Klimaschutzgesetz verankern. „Unternehmen und Haushalte brauchen hier Planungssicherheit für ihre Gebäude, das Heiz- und Kühlsystem, den Fuhrpark und andere klimarelevante Entscheidungen“, betont Mayer die Dringlichkeit der Festlegung eines neuen ambitionierteren Klimaschutzkurses für das Land Salzburg: „Gerade in der Energiekrise ist eine klare Zielrichtung von entscheidender Bedeutung. Die Erneuerbaren können hier rasch Abhilfe schaffen.“

Die bisherigen Klimaschutz- und Erneuerbaren-Ausbauziele des Landes sind nicht mit einem globalen 1,5°C kompatiblen Treibhausgasbudget vereinbar. Die Halbierung der Treibhausgasemissionen bis 2030, wie es der jüngste Sachstandsbericht des IPCC als globales Ziel vorgab, also in 7 Jahren, ist schon allein durch das Verfehlen der Salzburger Klimaziele bis 2020 (-30% THG) massiv gefährdet. Salzburg hat von 1990 bis 2019 seine Treibhausgasemissionen von 3,3 auf 3,7 Mio T CO₂ Äquivalente mit einem Zwischenhoch von 4,3 Mio T CO₂e im Jahr 2005 erhöht¹, während die EU im selben Zeitraum diese um 24% gesenkt hat.² Selbst im Coronajahr 2020 lagen die Treibhausgasemissionen in Salzburg noch über jenen von 1990. Damit kommt Salzburg unter den drei schlechtesten Bundesländern in Österreich, knapp vor Tirol und dem Burgenland, zu liegen. Diesen Treibhausgasüberschuss, den Salzburg hier aufgebaut hat, muss durch besonders rasche Emissionsreduktionen von rund 10% pro Jahr bis 2030 und danach von rund 5% pro Jahr bis 2040 abgebaut werden, um im Rahmen eines 1,5°C kompatiblen Kohlenstoffbudgets zu bleiben.

Wenn Salzburg seinen derzeitigen Kurs im Klimaschutz nicht rasch ändert und den Ausbau naturverträglicher, erneuerbarer Energien von 0,6 TWh/Jahr bis 2040, einer Verdoppelung bis Verdreifachung der derzeitigen Ökostromerzeugung, nicht zügig vorantreibt, ist das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 unerreichbar. Hier muss die nächste Landesregierung dringend handeln, denn nur mit einem raschen Ausstieg aus fossilen Energien wie Öl und Gas und einem wirksamen Klimaschutzgesetz auf Landesebene können wir die Klimakrise bewältigen.

¹ https://www.salzburg.gv.at/themen/umwelt/salzburg2050/klima_energie

² https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_20_2182

Zitate der Unterstützer:innen:

- **Pati, Fridays For Future Salzburg**

Wir als Fridays For Future Salzburg fordern von der zukünftigen Landesregierung endlich ernstzunehmenden Klimaschutz, so dass der Weg in eine lebenswerte Zukunft gesichert werden kann. Bereits zu Beginn des Wahlkampfes haben wir klare Forderungen an die antretenden Parteien gestellt: Das aktuelle Ziel Klimaneutralität 2050 ist viel zu spät. Sogar auf Bundesebene hat man bereits erkannt, dass wir bis 2040 klimaneutral sein müssen. Hier muss auf Landesebene dringend nachgeschärft werden. Aber das Setzen von Klimazielen alleine reicht nicht aus, es müssen auch die nötigen Maßnahmen ergriffen werden. An den massiv verfehlten Klimazielen 2020 hat man es gesehen: Mit leeren Versprechungen erreichen wir keine Klimaneutralität. Deshalb fordern wir Mechanismen, die sicherstellen, dass Klimaziele nicht einfach ohne Konsequenzen verfehlt werden können. Wir freuen uns sehr, dass diese Plattform zustande gekommen ist und wir nun gemeinsam für ein klimaneutrales Salzburg kämpfen. Denn die Klimakrise betrifft nicht nur uns junge Menschen. Sie betrifft uns alle.

- **Johannes Wahlmüller, Klima- und Energiesprecher Global 2000**

Salzburg will bis 2030 lediglich die Hälfte der Fernwärme auf erneuerbare Energie umgestellt haben, ein Ausstiegsfahrplan aus Gasheizungen fehlt ebenso. Problematisch ist auch der hohe Energieverbrauch und die zu niedrige Sanierungsrate: Um Klimaneutralität 2040 zu erreichen, soll ein Konzept für die Halbierung des Energieverbrauchs und die Umstellung auf 100 % naturverträgliche erneuerbare Energien erarbeitet werden. Weiters ist es notwendig die Fernwärme bereits bis 2030 zu 100 % auf klimafreundliche Technologien umzustellen und nicht nur zur Hälfte. Wichtig ist auch der Beschluss eines gesetzlich verbindlichen Fahrplans zum Ausstieg aus Gasheizungen. Die Salzburger und Salzburgerinnen können sich unabhängig von ausländischen Gaslieferungen machen und schnell eine leistbare und sichere Wärmeversorgung erreichen, es braucht nur jetzt auch den politischen Willen dazu.

- **Andreas Peham, Klimavolksbegehren**

Laut aktuellem IPCC-Report befinden wir uns auf einem Pfad von 3,2 Grad Erderhitzung. Die Zeiten der leeren Versprechen und unzureichenden Maßnahmen, die nur dem Scheinklimaschutz dienen, sind vorbei. Die kommende Wahl in Salzburg ist richtungsweisend. Das Klimavolksbegehren fordert daher die Politiker*innen des Landes auf, in ihren Wahlprogrammen und den darauffolgenden Regierungsabkommen ambitionierte Ziele zum Klimaschutz gesetzlich zu verankern. Klimaschutz ist eine Gruppenarbeit, bei der jedes Bundesland seine Hausaufgaben erfüllen muss. Österreich kann dadurch krisensicher werden, sich von fossilen Abhängigkeiten befreien und in Folge den Bürger*innen auf lange Sicht Kosten ersparen. Von Salzburgs Wählerinnen und Wählern wünschen wir uns, dass sie sich vor der Wahl genau über die Standpunkte der einzelnen Parteien informieren. Diese sind auf der Website vom Klimavolksbegehren klimawahlen.at ersichtlich.

- **Martin Jaksch-Fliegenschnee, IG Windkraft**

Salzburg gehört zu jenen vier Bundesländern, die bereits mehr als 100 Prozent erneuerbare Stromversorgung aufweisen. Dies ist das Resultat von konsequenter Energiepolitik im vorigen Jahrhundert. In den letzten Jahrzehnten wurde aber auf eine zukunftsweisende Energiepolitik beinahe vergessen. So wird heute in den Wintermonaten viel Strom nach Salzburg importiert. Gerade hier kann die Windenergie einen essenziellen Beitrag leisten und die Winterlücke bei der Stromversorgung schließen. Für den Gesamtenergieverbrauch werden derzeit rund 9 TWh fossile Energie benötigt. Um diese durch Erneuerbare zu ersetzen, bedarf es deutlich gesteigerter Anstrengungen. Der geplante Ausbau in Salzburg von 1 TWh bis 2030 muss daher entsprechend gesteigert werden, damit das Erreichen der Klimaneutralität 2040 realistisch bleibt. Für den Windkraftausbau heißt das, dass die Zonenausweisungen in Salzburg zumindest verdoppelt werden müssen und bis 2030 100 Windräder in Salzburg sauberen und leistbaren Strom erzeugen können.

- **Moritz Nachtschatt, Geschäftsführer Protect our Winters Austria:**

Was Politiker:innen klar werden muss, ist, dass es bei Klimaschutz nicht darum geht, die Umwelt zu retten und erst recht nicht darum, Klimaaktivist:innen, NGOs oder anderen Organisationen entgegenzukommen. Worum es geht, ist uns als Menschen sowie unsere Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen zu retten. Klimaschutz darf nicht instrumentalisiert werden, weder von rechts noch von links, nicht von Konservativen und auch nicht von Liberalen, sondern muss von allen gleichermaßen selbstverständlich angesehen werden, um nicht nur kommenden Generationen eine bessere Zukunft zu übergeben, sondern auch schon, um uns selbst eine lebenswertere Zukunft - und Gegenwart - zu schenken. Deswegen fordern wir von allen Parteien eine konstruktive Zusammenarbeit für ein ambitioniertes Klimaschutzgesetz auf Landes- und auf Bundesebene.

- **Olivier Dantine, Superintendent der Evangelischen Kirche für Salzburg und Tirol**

Die Evangelische Kirche hat sich zur Bewahrung der Schöpfung und damit zum Klimaschutz verpflichtet. Es ist eine Frage des christlichen Glaubens: Nächstenliebe, Verantwortung für kommende Generationen und für an den Folgen des Klimawandels leidende Menschen können wir nur wahrnehmen, wenn wir endlich ernsthafte Schritte mit dem Ziel der Klimaneutralität setzen.

Mag. Erwin Mayer
Plattform „klimaNEUtral Salzburg“
Tel.: +43 664 2700441
office@klimaneutral2040.at